



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

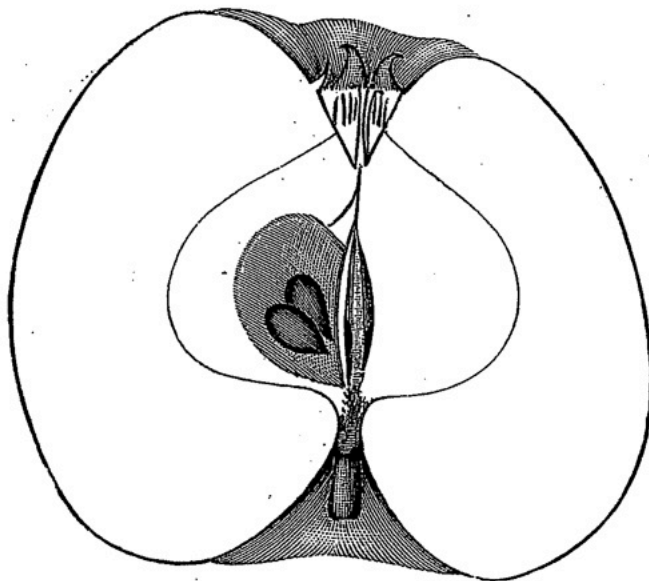
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



622. Brauner Matapfel (Illustr. Handb.) 0††, December bis Mai.

Diel I, p. 212. — Ill. Handb. I, p. 367. Pomme de Bohémien (Leroy, Dict.).

Gestalt 64:51 — 54 (68:52 — 62, Illustr. Handb.), stark abgestumpft rundlich, wenig stielbauchig. Stielwölb. etwas breiter als die Kelchwölb. Hälften etwas, häufig sehr ungleich.

Kelch offen, ziemlich gross, grün und bräunlich, wollig. Blättchen breit, am Grunde oft etwas getrennt, ziemlich lang, aufrecht und nach aussen gebogen. Einsenk. tief, weit, schräg, zwischen breiten, kaum zum Bauche laufenden* Falten. Querschn. fast rund.

Stiel holzig oder etwas fleischig, mitteldick bis dick, etwa 7 mm lang, grün und bräunlich, wenig behaart. Höhle meist tief und weit, eben, etwas berostet.

Schale glatt, grünlich, später gelb, sonnenw. dunkler, schattenw. etwas heller trübroth überzogen, nicht stark, doch schattenw. deutlich dunkler gestreift. Punkte ziemlich zahlreich, fein, im Roth als gelbliche Dupfen erscheinend. Welkt nicht. Geruch sehr schwach.

Kernhaus 34:26, zwiebel- bis eizwiebelförm. Kammern 9:16, stielw. spitz, kelchw. abgerundet, glattwandig, geräumig, etwas offen. Achsenh. mässig breit. Kerne zu 1 bis 2, mittelgross, meistens vollkommen, eiförmig, gespitzt, braun.

Kelchhöhle kegelförm., $\frac{1}{2}$ zur Achsenh. Pistille mittellang verwachsen, am Grunde locker, in der Theilung etwas dichter behaart. Staubfäden mittelständig.

Fleisch gelblich- bis grüngelblichweiss, ziemlich fein, erst fest, später markig, saftig, wenig deutlich gewürzt, etwas vorherrschend weinig, fast ebenso süss.

Die Früchte erhielt ich von Goethe-Geisenheim, Hohm-Gelnhausen, Palandt-Hildesheim.

